

Bericht über den Besuch der Vorstellung „Our Few and Evil Days“ im ABBEY THEATRE:

Während unserer Kursfahrt nach Dublin besuchten wir, der Mathematik-Leistungskurs der Stufe Q3 der Eichendorffschule, am Montag den 13. Oktober 2014 eine Vorstellung des von dem irischen Autor **Mark O'Rowe** verfassten Stückes „**Our Few and Evil Days**“ (übersetzt: ‚Unsere wenigen, üblen Tage‘).

Das 1904 eröffnete Theaterhaus **Abbey Theatre**, welches im Herzen der schönen Hauptstadt Irlands liegt, fasst heute rund 500 Zuschauer und ist, in seiner Rolle als National-Theater, der Schauspielerische Brennpunkt des Landes.

Auf dieser berühmten Bühne durften wir das neueste Werk eines der berühmtesten modernen Autoren Irlands, des 44-jährigen Dubliners *Mark O'Rowe*, ansehen, welches die verzwickte Familientragödie eines scheinbar normalen irischen Ehepaars darstellt:

Die trügerische Normalität des Paares, *Michael* (gespielt von *Ciarán Hinds*) und *Margaret* (*Sinéad Cusack*), verliert während des Besuchs des neuen Freundes *Dennis* (*Tom Vaughan-Lawlor*) ihrer Tochter *Adele* (*Charlie Murphy*) langsam ihre Glaubhaftigkeit. Als Dennis beginnt, sein mehr als höfliches Interesse an der Mutter seiner Freundin offenzulegen, werden alte, verstörende Familiengeheimnisse offengelegt, die das Leben der kleinen Familie in eine psychologische Achterbahnfahrt stürzen.

Im Laufe dieser wird klar, dass Dennis Margaret schon seit langem begehrt und nur deshalb die Beziehung mit ihrer Tochter eingegangen ist. Während Dennis versucht das Ehepaar auseinanderzureißen, wird das lange verschleierte Verschwinden des jüngeren Bruders Adele durch verzweifelte Geständnisse ihrer Eltern wieder in das Gedächtnis der nichtsahnenden Tochter gerufen. Wie sich nach einigem Hin und Her und vielen sehr überzeugend dargestellten psychologischen Krisen aller Beteiligten herausstellt, wurde der damals elf-jährige Sohn von dem leicht labilen Vater aus dem Haus vertrieben, nachdem der offenbar geistig-krank Junge seine eigene Mutter im Schlaf vergewaltigte.

Diese unglaubliche Geschichte wurde von den Darstellern außergewöhnlich realistisch und überzeugend vorgeführt, was diese verstörende Reise in die dunkle Vergangenheit der Familie zu einer wahrhaft mitreißenden psychologischen Achterbahnfahrt mit vielen unerwarteten und verzwickten Wendungen machte.

Allgemein spiegelte sich diese Spannung auch in der Atmosphäre des Theaters wieder und gab dem Besuch eine außergewöhnliche, unvergessliche Note. Deshalb kann ich auf diese Vorstellung Alles in Allem nur lobend zurückschauen und empfehle jedem, der sich auf diesen psychologischen Thriller einlassen möchte, das mitreißende Werk von *O'Rowe* zu lesen oder sich eine Aufzeichnung der Vorführung anzuschauen.

Abschließend möchte ich mich im Namen des ganzen Kurses bei der *Bürgerstiftung Kelkheim* dafür bedanken, dass Sie uns allen dieses wertvolle Erlebnis ermöglicht haben.